

Verne

Drei Frauenvereine im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne

Gehören auch Männer in den Frauenvereinen? Welche Rolle spielt die Religion? Die Frauenvereine müssen sich heute viele Fragen stellen.

von Julia Gehl

«Wenn die Leiterin schon den Begriff Frauenverein hört, sagen sie: „Oh nein, ich will keine Socken stricken“, erzählt Monica Zbinden. Die Präsidentin des reformierten Frauenvereins Allschwil-Schönenbuch kämpft mit dem veralteten Image, das ihnen Verne anhäuft. So wundert es sie auch nicht, dass junge Mitglieder Mangelware sind. «Wir sind total überaltert», meint sie. Dieses Problem kennen auch die verbleibenden Allschwiler Frauenvereine, der Frauenverein St. Peter und Paul, Allschwil und der Frauenverein St. Theresia, Allschwil-Panorama. Wie diese Schwesternvereine gegangen werden können, gibt es allerdings nicht. So hat jeder der drei Frauenvereine seinen eigenen Weg gewählt.

Männer im Frauenverein

Der reformierte Frauenverein Allschwil-Schönenbuch setzt voll auf die Karte Modernisierung. Das geht mit vielen Veränderungen einher. So sind mittlerweile jeweils von etwas über 300 Mitglieder: Männer. Moment mal, Männer im Frauenverein? «2013 haben wir eine Umfrage bei unseren Mitgliedern über die Zukunft des Vereins gemacht», erläutert Zbinden. Eine Frage behandelte die Aufnahme von Männern. «Viele der Befragten begrüssen diesen Vorschlag.»

So ist der reformierte Frauenverein streng genommen kein Frauenverein mehr. «Und auch die Bezeichnung reformiert passt eigentlich nicht mehr zu uns», erklärt Zbinden. «Wir stehen zu unserer Geschichte und Tradition, aber wir sind offen für alle Mitglieder, ob dies nun reformiert, katholisch, ob Islamisch oder sonst etwas sind.» Entgegenstand hat in der Umfrage einige getäusert, dass der Verein einen neuen Namen brauche. Doch für viele Mitglieder, vor allem für jene, die schon seit vielen Jahren zum Verein gehören, geht das zu weit. So hat sich der reformierte Frauenverein zu einer Art Kompromiss entschlossen: Er behält seinen Namen, präsentiert seine Angebote wie Ausflüge, Märkte, Spielnachten und Kleinfeste aber unter dem Namen «Allschwiler Ideen – so wird auch Männern und Andersgläubigen Rechnung getragen. Ähnliche Überlegungen sind auch den anderen Allschwiler Frauenverei-



Drei Vereine, drei Präsidentinnen, drei Philosophen: Christine Müller vom reformierten Frauenverein St. Peter und Paul hat noch immer Freude an den bunten Wänden des renovierten Kindergartens. Monica Zbinden vom reformierten Frauenverein versucht, mit neuem Logo und neuen Tätigkeiten den Verein zu beleben.

Frauenverein St. Theresia

Den Frauenverein St. Theresia gibt es seit 130 Jahren. Er zählt heute rund 180 Mitglieder. Dazu gehören auch viele junge Frauen, wie Präsidentin Christine Müller erzählt. «Die Nähe zum Bannort ist da ein Vorteil», sagt sie. Die Frauen, die aus dem Bannort herauswachsen, könne man auf die Anfrage beinhalten der Aufnahme von Männern. «Viele der Befragten begrüssen diesen Vorschlag.» So ist der reformierte Frauenverein streng genommen kein Frauenverein mehr. «Und auch die Bezeichnung reformiert passt eigentlich nicht mehr zu uns», erklärt Zbinden. «Wir stehen zu unserer Geschichte und Tradition, aber wir sind offen für alle Mitglieder, ob dies nun reformiert, katholisch, ob Islamisch oder sonst etwas sind.» Entgegenstand hat in der Umfrage einige getäusert, dass der Verein einen neuen Namen brauche. Doch für viele Mitglieder, vor allem für jene, die schon seit vielen Jahren zum Verein gehören, geht das zu weit. So hat sich der reformierte Frauenverein zu einer Art Kompromiss entschlossen: Er behält seinen Namen, präsentiert seine Angebote wie Ausflüge, Märkte, Spielnachten und Kleinfeste aber unter dem Namen «Allschwiler Ideen – so wird auch Männern und Andersgläubigen Rechnung getragen. Ähnliche Überlegungen sind auch den anderen Allschwiler Frauenverei-



Drei Vereine, drei Präsidentinnen, drei Philosophen: Christine Müller vom reformierten Frauenverein St. Peter und Paul hat noch immer Freude an den bunten Wänden des renovierten Kindergartens. Monica Zbinden vom reformierten Frauenverein versucht, mit neuem Logo und neuen Tätigkeiten den Verein zu beleben.

Frauenverein St. Peter & Paul

Der Frauenverein St. Peter und Paul feiert dieses Jahr seinen 115. Geburtstag. Ihm gehören rund 320 Frauen an. Unter den anderen Frauenvereinen gelten die St.-Peter- und Paul-Frauen gerade als «die Reihenherren». Tatsächlich geht es dem Verein im Gegensatz zu den anderen Frauenvereinen finanziell besser. «Wir bauen auf dem Erfolg unserer Vorgängerinnen auf», meint Präsidentin Christine Gintler. «Diese haben visionär gedacht.»

Neben diversen Anlässen für Mitglieder wie den Senioren- oder dem Vereinsausflug, führt der Frauenverein St. Peter und Paul auch die Spielgruppe Chahler und den Kinderchor Wichte. Ausserdem veranstaltet der Verein in der Brese die Springen, so Gartentage, Markt und andere Aktivitäten. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Der Herrschaft hat man den Einbezug der Herrschaft beim Frauenverein St. Theresia, das Vorum der Frauen war klar: «Nun, das ist unsere Zeit», berichtet Präsidentin Christine Müller. «Aber Bedürfnisse können sich ändern. Deshalb ist dieses Thema für uns nicht einfach abgeklart, sondern wird immer wieder diskutiert werden.»

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-



Drei Vereine, drei Präsidentinnen, drei Philosophen: Christine Müller vom reformierten Frauenverein St. Peter und Paul hat noch immer Freude an den bunten Wänden des renovierten Kindergartens. Monica Zbinden vom reformierten Frauenverein versucht, mit neuem Logo und neuen Tätigkeiten den Verein zu beleben.

Reformierter Frauenverein

Der reformierte Frauenverein wurde 1919 gegründet und zählt heute etwas über 300 Mitglieder. Seine Angebote sind heute vielfältiger als je zuvor. Neben dem Kleinfest für Frauen, das seit 2013 auch Männer einbezieht, gibt es auch eine Spielgruppe, einen Kinderchor und einen Gartenverein. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Der Herrschaft hat man den Einbezug der Herrschaft beim Frauenverein St. Theresia, das Vorum der Frauen war klar: «Nun, das ist unsere Zeit», berichtet Präsidentin Christine Müller. «Aber Bedürfnisse können sich ändern. Deshalb ist dieses Thema für uns nicht einfach abgeklart, sondern wird immer wieder diskutiert werden.»

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-

Es ist dann auch der Frauenverein St. Theresia, der den Kleinfest, den «Festen für Frauen» ist da zu lesen. Entsprechend ist auch der Schritt weg von Namen Frauenvereine, wie ihn die Reformierten gewagt haben, ein Grundgedanke. «Wir wollen den Frauenvereinen sein und wir wollen auch gewis-